

## Hinweis: Veranstaltungsort geändert!

Im Wintersemester 2019/2020 finden unsere Veranstaltungen statt im

**Naturkundemuseum Ostbayern,  
Am Prebrunntor 4, 93047 Regensburg**

und in der

**Universität Regensburg,  
Neubau Biologie, Hörsaal H52  
Am Biopark, 93053 Regensburg**



Bilder: Wikipedia \*

Wir bitten darum, unsere Veranstaltungen zahlreich zu besuchen! Gäste sind herzlich willkommen; alle Veranstaltungen sind kostenfrei!

## Geschäftsadresse

Prof. Dr. Peter Poschlod  
1. Vorsitzender  
Institut für Pflanzenwissenschaften  
93040 Regensburg  
botanische.gesellschaft@biologie.uni-regensburg.de

## Spendenkonto

IBAN DE76 7601 0085 0010 5728 56  
SWIFT-BIC PBNK DE FF (Postbank Nürnberg)  
Spenden an die RBG sind steuerlich absetzbar!

## Internetauftritt

[www.regensburgische-botanische-gesellschaft.de](http://www.regensburgische-botanische-gesellschaft.de)

# Regensburgische Botanische Gesellschaft von 1790 e.V.



Veranstaltungsprogramm  
Dezember 2019 bis Februar 2020

[www.regensburgische-botanische-gesellschaft.de](http://www.regensburgische-botanische-gesellschaft.de)

## Montag, 2. Dezember 2019, 19.30 Uhr, im Vortragsraum des Naturkundemuseums Ostbayern

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Regensburg

### Vortrag

Fridtjof Gilck (Universität Regensburg)

## Die Ursprünge der Almweidenutzung in den Alpen - Rekonstruktion menschlicher Einflüsse auf die Vegetation der montanen und subalpinen Stufe in den bayerischen Voralpen



Bild: Fridtjof Gilck

Durch die traditionell extensive Beweidung gehören unsere Almweiden zu den artenreichsten und naturschutzfachlich wertvollsten Biotopen in Mitteleuropa. Mit der zunehmenden Aufgabe auf der einen, und Intensivierungen auf der anderen Seite ist die biologische Vielfalt der Almweiden aber zunehmend bedroht. Mit diesem Vortrag soll die Geschichte und im Besonderen der Ursprung unserer Almwirtschaft beleuchtet werden. Forschungsergebnisse aus den unterschiedlichsten Fachgebieten kommen zu dem Ergebnis, dass Almwirtschaft schon lange vor dem Mittelalter gängige Praxis in den Alpen war. Durch die Rekonstruktion der Vegetation in der montanen und subalpinen Stufe der bayerischen Alpen mithilfe von Pollen- und Holzkohleanalysen können wir zeigen, dass es auch in Bayern vorgeschichtliche Almnutzung gegeben hat. Damit wird der Wert dieser Almwiesen als jahrtausendealte kulturhistorische Monumente verdeutlicht.

## Montag, 13. Januar 2020, 19.30 Uhr, im Vortragsraum des Naturkundemuseums Ostbayern

Gemeinschaftsveranstaltung mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Regensburg.

### Vortrag

Peter Strohwasser (Landratsamt Garmisch-Partenkirchen)

## Nutzungsgeschichte des Alpenvorlandes am Extrem-Beispiel Murnauer Moos im Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Selbst sehr naturnahe oder unbewirtschaftete Landschaftsteile verdanken ihr heutiges Erscheinungsbild oft einer Jahrhunderte bis Jahrtausende langen Nutzung



Bild: Richard Bartz (CC BY-SA 2.5, beschnitten)

durch den Menschen. Dies gilt auch für die meisten unserer Moore. Unbeeinflusste Flächen mit langer Wildnisgeschichte gibt es in den gemäßigten Zonen dieser Welt, nicht nur in Mitteleuropa, praktisch nicht mehr.

Wer eine Landschaft und ein Schutzgebiet mit seinen Tier- und Pflanzenarten schützen, pflegen oder gar „managen“ will, sollte wissen, wie sie entstanden ist.

In seinem Vortrag stellt der Autor des 2018 erschienenen Buches „Das Murnauer Moos“ eines der großen bayerischen Schutzgebiete vor. Er geht dabei auch auf die Entstehung und Entwicklung der Kulturlandschaft direkt an der Naturraumgrenze Alpen/Alpenvorland ein. Eine besondere Rolle spielt die Entwicklung des Grünlandes von prähistorischen Zeiten bis in die Neuzeit. Wie das Wissen um die Nutzungsgeschichte das heutige Naturschutzmanagement beeinflusst, ist ein weiteres Thema des Vortrages.

## Montag, 10. Februar 2020, 18:00 Uhr, Neubau Biologie H52

### Ordentliche Mitgliederversammlung nach §10 der Satzung

### daran anschließend, 19:30 Uhr

### Vortrag

Peter Poschlod (Universität Regensburg)

## Sri Lanka – Artenvielfaltsperle im Indischen Ozean



Bild: Peter Poschlod

Sri Lanka (früher Ceylon) ist aufgrund seiner Strände und Sehenswürdigkeiten als Urlaubsinsel und für seinen Tee-Anbau bekannt. Auch gilt die Insel als eines der antiken Zentren des Buddhismus.

Sri Lanka bietet aber auch eine außerordentliche floristische und Habitat-Vielfalt und ist die Heimat des letzten verbliebenen Regenwaldes der Vorderindischen Florenregion innerhalb der Paläotropis. Der Vortrag stellt ausgewählte Lebensräume und ihre Artenvielfalt, aber auch (landes-)kulturelle Aspekte dieser einzigartigen Insel vor.